

25. November 2020

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

Wechsel an der GdP-Spitze – Peter Pytlik neuer Landesvorsitzender der GdP Bayern

Am vergangenen Donnerstag übernahm Peter Pytlik (61) aus dem Polizeipräsidium Schwaben Süd/West die Führung der GdP Bayern vom scheidenden Vorsitzenden Peter Schall. Mit einem Wahlergebnis von über 93 % lenkt der bisherige stellvertretende Landesvorsitzende damit künftig die Geschicke der GdP. Peter Schall, der nach nunmehr 17 Jahren in der GdP-Führung seine Ämter abgab, wurde von Innenminister Joachim Herrmann und Polizeipräsident Günther Gietl für seine Verdienste für die

Polizei in Bayern und vertrauensvolle, ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit gedankt. Die stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Andreas Vollmer und Florian Leitner sowie Alexander Baschek und Melanie Brokatzky von der Landesgeschäftsstelle rundeten die coronabedingt kleine Gratulantenrunde ab. Polizeihauptkommissar Peter Pytlik, der nach 27 Jahren Dienst bei der Polizeiinspektion 2006 als freigestellter Personalrat zur damaligen Polizeidirektion Krumbach wechselte, ist für seine



sachliche und umsichtige Art bekannt und genießt auch in den Reihen der Politik hohes Ansehen. Als neuer Landesvorsitzender der GdP Bayern wird er auch im Bundesvorstand der GdP in Berlin vertreten sein.

Gleichzeitig gratulieren wir Ulrike Rauskolb-Kunz (Fürth, ganz links im Bild) zur neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden und Gerwin Bernhard (Memmingen, links im Bild) zum neuen Finanzvorstand welche beide ebenfalls in ihre Ämter gewählt wurden. Damit runden sie das neue Team an der Spitze der GdP Bayern ab. Wir wünschen den neu Gewählten für die künftigen Entscheidungen viel Erfolg ein glückliches Händchen. GdP Bayern - FLEI



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern

Verabschiedung von Peter Schall in den Ruhestand

Eindrucksvolle Verabschiedungen wurden unserem Vorsitzenden der letzten fünf Jahre, Peter Schall, zuteil. Von Innenminister Joachim Herrmann wurde er nach einer ausführlichen Laudatio auch noch mit dem Bayerischen Löwen in Porzellan bedacht. Eine durchaus nicht alltägliche Ehre. Auch in der anschließenden Pressemitteilung des StMI geizt dieses nicht mit Lob an der Arbeit von Schall und der gesamten GdP:

„Wechsel an der Spitze der Gewerkschaft der Polizei Bayern (PM vom 19.11.2020)

An der Spitze der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Bayern, gab es einen Wechsel: Peter Pytlik wurde gestern zum neuen Landesvorsitzenden gewählt und tritt die Nachfolge

von Peter Schall an. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann dankte Schall für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und gratulierte Pytlik zur erfolgreichen Wahl. "Der Kontakt zu den Polizeigewerkschaften ist mir sehr wichtig", betonte Herrmann. "Als kompetenten Ansprechpartner habe ich Peter Schall sehr zu schätzen gelernt. Schall hat in den fünf Jahren an der Spitze die Interessen der GdP-Mitglieder hochengagiert und sachkundig vertreten." Herrmann kündigte an, auch weiterhin eng und konstruktiv mit der GdP zusammenzuarbeiten. "Mit Peter Pytlik als neuem Landesvorsitzenden wird das sicher gelingen. Mit seinen langjährigen Erfahrungen in der Polizeipraxis ist er bestens für die anspruchsvolle Spitzenposition gerüstet."

Wie Herrmann deutlich machte, ist es um die Bayerische Polizei sehr gut bestellt, personell und auch mit Blick auf die Ausstattung. Außerdem ist Bayern seit vielen Jahren mit Abstand das sicherste Bundesland. "Dennoch stehen wir vor großen Herausforderungen wie aktuell zur Bewältigung der Corona-Pandemie oder auch durch Cybercrime und Terrorismus", erklärte der Innenminister. "Auf die Expertise unserer Polizeigewerkschaften, die das Ohr ganz nah an den Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben, lege ich großen Wert. Gemeinsam werden wir die Bayerische Polizei bestmöglich fortentwickeln."

Selbstverständlich wurde unser Peter auch von seiner GdP nicht ohne würdiges Abschiedsgeschenk in den Ruhestand verabschiedet. Alle Kolleginnen und Kollegen des GdP-Landesvorstands und der GdP-Landesgeschäftsstelle legten zusammen und schenkten ihrem Peter einen beachtlichen Reisegutschein, der ihm die nun gewonnene Freizeit ein wenig vergolden soll. Jetzt müssen nur noch die Corona-Beschränkungen weichen, dann steht einer Reise in den Süden oder wohin auch immer, nichts im Weg. Nochmals Danke für Deine Arbeit und Deinen stets unermüdlichen Einsatz für die GdP, lieber Peter!



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

KG Ingolstadt verabschiedet ihren GdP Landesvorsitzenden Peter Schall

Als Personalratsvorsitzender und auch in der Funktion des Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP) hatte Peter Schall mehr als zehn Jahre sein Büro beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord in Ingolstadt. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem umfangreichen Wissen in Beamten- und Tarifangelegenheiten stand er der GdP KG Ingolstadt stets als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Da er mit Ablauf des Monats Oktober den aktiven Dienst bei der Bayerischen Polizei beendete und auch seine Ämter als oberster GdP'ler in Bayern Zug um Zug zur Verfügung stellt, überreichte ihm die Vorstandschaft der KG IN zum Abschied ein kleines Präsent. Wir wünschen Peter Schall für die Zukunft alles erdenklich Gute, allem voran Gesundheit und viele glückliche Stunden in seinem neuen Lebensabschnitt.

Im Bild rechts: Der scheidende Landesvorsitzende der GdP Peter Schall mit Gerhard Kees und Lothar Schabenberger; im Bild unten (v.l.n.r.): Corinna Dimitriadis, Hans Schlamp, Gerhard



Kees, Florian Koch, Peter Schall, Lothar Schabenberger, Melanie Buck, Richard Ostermeier und Simone Schabenberger



GdP lehnt eine nur die Polizei betreffende Studie zu Rassismus klar ab!

Nachdem es in den letzten Tagen hitzige Diskussionen zwischen den Polizeigewerkschaften und Bündnis 90/Die Grünen gab, stellt die Gewerkschaft der Polizei Bayern ihre Position zu einer Polizeistudie nochmals klar dar: Eine Studie, die alleine die Polizei betrifft, lehnen wir ab! Wir als GdP fordern eine gesamtgesellschaftliche Studie in allen Bereichen, die auch die Polizei mit einschließt. Wir brauchen vor allem keine tendenziöse Studie, die schon im Titel ein Problem unterstellt.

Wir als GdP haben ein Positionspapier auf Bundesebene erstellt, das den Regierungsparteien bereits vorliegt. In der Studie geht es um viele wichtige Fragen wie z.B. „Wie ist die Arbeitsbelastung?“, „Wie sind die Arbeitsbedingungen?“, „Wie erleben die Kolleginnen und Kollegen ihren täglichen Dienst?“, „Welchen Einfluss hat der Alltagsrassismus?“, „Fühlen sich unsere Kolleginnen und Kollegen alleine gelassen in der täglichen Arbeit der Kriminalitätsbekämpfung?“, oder auch „Wie wirkt sich das Agieren rechts- und linkspopulistischer Organisationen und Parteien, die ja auch in den Parlamenten sitzen, auf die Kolleginnen und Kollegen aus?“, um nur einige Punkte zu erwähnen.

Für uns als GdP ist wichtig und maßgeblich, dass eine intensive Auseinandersetzung mit der Belastung des Polizeiberufes im Zentrum einer solchen Untersuchung steht.

Die GdP ist nach wie vor zutiefst davon überzeugt, dass es keinen latenten, strukturellen oder institutionellen Rassismus in der Polizei gibt und vertritt dies auch weiter in der Öffentlichkeit mit ihrer klaren Position.

Wenn es um rechte Hetze und mangelnde Distanz zu rassistischen und menschenverachtenden Äußerungen geht, darf selbstverständlich gerade die Polizei kein Spiegelbild von Strömungen innerhalb der Gesellschaft sein. Deshalb fordern wir auch ganz klar und deutlich, dass die in der Öffentlichkeit bekanntgewordenen Fälle mit aller Konsequenz aufgearbeitet und verfolgt werden müssen. Jeder Fall ist einer zu viel! PPy



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

Aufstiegsverfahren in die 3. QE (TAUVE-Test)

Eine kritische Betrachtung - von Martin Lehner, stellv. Vorsitzender GdP BG Niederbayern



Eine neue Runde ist eingeläutet. Die Beurteilungen 2. QE sind eröffnet und der erste TAUVE-Test ist absolviert. Die Rückmeldungen, die ich erhalten habe sind nicht gut. Natürlich freuen sich diejenigen, die es gleich im ersten Anlauf geschafft haben. Aber auch von denen hört man sehr kritische Stimmen, was den Ablauf des Verfahrens betrifft, das 2016 neu eingeführt wurde.

Ich will jetzt nicht wieder darauf eingehen, warum damals ein funktionierendes System

geändert werden musste. Wir haben ein neues Verfahren, das mittlerweile auch rechtlich überprüft und bestätigt wurde. Und demzufolge bleibt unseren Kolleginnen und Kollegen gar nichts anderes übrig als sich dem zu stellen, wenn sie ihren dienstlichen Weg weitergehen wollen.

Ich weiß gar nicht, ob den Verantwortlichen richtig bewusst ist, was hier abläuft und was das mit den Betroffenen macht. Dieser sogenannte soziale Kompetenztest wurde im ersten Durchgang von mehr als 1200 Kolleginnen und Kollegen absolviert. 308 haben es geschafft und können nächstes Jahr im März oder im September ihr Studium beginnen. Und die anderen fast 900?? Die machen dann nächstes Jahr wieder alle diesen Test. Und bekommen vielleicht ein komplett anderes Ergebnis als beim ersten Mal. Es ist gut möglich, dass das Ergebnis des ersten Tests gereicht hätte, damit man im zweiten oder dritten Jahr dran ist. Das zählt aber plötzlich nichts mehr. Alles wird wieder auf „Null“ gestellt und es geht wieder von vorne los. Manche schreiben also den Test dann dreimal und manche schaffen es dann tatsächlich gar nicht.

Das verursacht einen gewaltigen Stress. Oftmals ist es das jeweilige Ergebnis gar nicht nachvollziehbar. Es gibt ja keine Korrektur oder Erklärung. Es gibt nur eine Platzziffer. Ich habe mit vielen Betroffenen gesprochen und es ist eigentlich keiner dabei, der für diesen Ablauf Verständnis zeigt. Es geht hier oft um junge Kolleginnen und Kollegen. Da steht ein Hausbau an, da geht es um Familienplanung. Es herrscht keinerlei Planungssicherheit darüber, ob man überhaupt dran kommt und vor allem wann. Es geht hier ja nicht nur um die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Da hängt oft auch der Partner dran, der auch berufstätig ist und sich darauf einstellen muss. Hier sind Konflikte, auch im privaten Bereich vorprogrammiert.

Es geht hier aber nicht nur um die persönlichen Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Auch für die Funktionsfähigkeit der Dienststellen ist das bestehende Verfahren sehr nachteilig. Wie soll ich sinnvoll das Personal einer Dienststelle bewirtschaften, wenn ich keine Ahnung habe ob ein Kollege im nächsten Jahr

noch da ist oder nicht? Es hat auch Einfluss auf laufende Bewerbungsverfahren. Wie gehe ich damit um, wenn sich ein Kollege auf meine Dienststelle bewirbt, von dem ich nicht weiß, wie lange ich ihn habe?

Ein Fazit? Meiner Meinung nach kann man diesen Weg nicht so weitergehen. Dieses Verfahren gehört grundsätzlich überdacht und angepasst. Beruflich aufsteigen zu können, Karriere zu machen, mehr Geld zu verdienen, das ist doch eigentlich etwas sehr Positives. Das trägt maßgeblich zur Arbeitszufriedenheit bei. Aufstiegschancen sind auch ein Gradmesser dafür, wie beliebt ein Beruf ist. Dadurch werden Bewerber generiert. Und damit die Zukunft der bayerischen Polizei gestaltet. Leider führt das derzeitige Aufstiegsverfahren mehr zu Ärger und Verdruss und deswegen müssen wir das ändern!

Einsatzkräfte tragen enormes Risiko, sich anzustecken

Die GdP fühlt sich im Umgang mit den Demonstrationen von Corona-Leugnern zunehmend von Justiz und Politik allein gelassen, berichtete die in Düsseldorf erscheinende „Rheinische Post“ (RP). Die Tageszeitung hatte mit dem stellv. GdP-Bundesvorsitzenden Jörg Radek gesprochen. „Mir fehlt im Nachgang solcher Demonstrationen die Ächtung derer, die gegen Recht und Ordnung verstoßen“, betonte der Gewerkschafter gegenüber „RP“. Mit Blick auf zukünftig angemeldete Demonstrationen verdeutlichte Radek, dass „die Polizei zur Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung ihren eigenen Infektionsschutz hintanstellen“ müsse. Mit jeder derartigen Veranstaltung steige das Risiko für seine Kolleginnen und Kollegen, sich anzustecken, sagte er dem Blatt. Es sei in diesem Zusammenhang bezeichnend, dass zur Infektionseindämmung auch kleinere Treffen untersagt würden, zugleich aber solche Veranstaltungen mit mehreren Zehntausend Menschen stattfinden dürften und damit die Einsatzkräfte automatisch in Mitleidenschaft gezogen würden. Radek zufolge gilt nach wie vor das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichtes von 1985, wonach es zu einem friedlichen Demonstrationsverlauf auch gehöre, Provokationen zu unterlassen. Das gelte sowohl für den Staat als auch für die Versammlungsteilnehmer, bekräftigte der Bundespolizist. Wer dazu aufrufe, die Alltagsmasken abzulegen, der verstoße gegen die Auflagen, „und er will provozieren“, stellte er gegenüber „RP“ fest. Die bisherigen Demonstrationen haben deutlich gemacht, dass solche Großdemonstrationen nicht nur eine polizeiliche Aufgabe darstellten, unterstrich Radek. Die Gerichte müssten sich intensiver mit den sogenannten Querdenkern auseinandersetzen. „Natürlich können die Gerichte Auflagen formulieren, aber die sollten für die Polizei auch umsetzbar sein“, forderte Radek.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern



GdP Service GmbH

-20%

-10%

Heißer Herbst

Wir räumen unsere Lager!

Sonderpreise für unsere GdP-Werbemittel!

Aktionszeitraum bis 31.12.2020



Herbst-Highlights

200 Servietten

4,76 €

Vliestasche

1,20 €

Mousepad

1,88 €

Notizheft 9 x 14

0,45 €

Tastatur

7,96 €

Kugelschreiber

1,77 €

Notizheft 8 x 11

0,40 €

Ringmappe

5,39 €

Kugelschreiber

1,61 €

Klembrett

2,68 €

Silbernes Notizbuch

12,15 €

Fliegenklatsche

2,65 €

30er-Pack

3,99 €

A4-Block

0,68 €

A5-Block

0,36 €

Sanistick

1,52 €

Tasse

5,35 €

USB-Stick

3,16 €

Schnuller

2,88 €

Verwarnblockmappe

6,75 €

Zettelklotz

3,24 €

Bestellschein Werbemittel



Fax: 089/578388-29 · Mail: shop@gdpservicegmbh.de

Artikel	Anzahl	Einzelpreis in €		Gesamtpreis in €
		alt	-20%	
Klemmbrett		3,35	2,68	
Mousepad		2,35	1,88	
Schreibblock DIN A4		0,85	0,68	
Schreibblock DIN A5		0,45	0,36	
Schnuller „POLIZEI“ Größe: 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>		3,60	2,88	
Schnuller „GdP-Stern“ Größe: 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>		3,60	2,88	
Servietten 200 Stück		5,95	4,76	
Papiertaschentücher 30er-Pack		4,99	3,99	
Tastatur		9,95	7,96	
USB-Stick 4 GB		3,95	3,16	
Vliestasche		1,50	1,20	
		alt	-10%	
Fliegenklatsche		2,95	2,65	
Kugelschreiber pink		1,97	1,77	
Kugelschreiber blue velvet metallic		1,79	1,61	
Notizheft 8 x 11		0,45	0,40	
Notizheft 9 x 14		0,50	0,45	
Polizei-Ringmappe 4-Ring-Mechanik		5,99	5,39	
Kripo-Ringmappe 4-Ring-Mechanik		5,99	5,39	
Sanistick		1,69	1,52	
Silbernes Notizbuch		13,50	12,15	
Tasse schwarz GdP Service GmbH		5,95	5,35	
Verwarnblockmappe		7,50	6,75	
Zettelklotz		3,60	3,24	

Aktionszeitraum bis 31.12.2020. Mindestbestellwert 50,00 €; alle Preise inkl. MwSt. zuzügl. Porto- und Versandkosten.

Name des Bestellers

Rechnungsanschrift (Straße / Ort)

Lieferanschrift (Straße / Ort) falls abweichend

Telefon / E-Mail des Bestellers (für Rückfragen bitte angeben)

Datum / Unterschrift

Ansprechpartnerin:

Andrea Korsch

Telefon: 089/578388-22

Fax: 089/578388-29

info@gdpservicegmbh.de

www.gdpservicegmbh.de



GdP Service GmbH